

## Weltweite Kleist-Lesung zum zweihundertsten Todestag des Dichters

21 November 2011  
Sidgwick Avenue Lecture Block  
Room 6



‘Von der Überlegung: Eine Paradoxe’ Michael Minden

*Die Marquise von O...* 1. Simone Kügeler  
2. Andrew Webber

‘Empfindungen vor Friedrichs Seelandschaft’ Roger Paulin

*Michael Kohlhaas* Martin Ruehl

‘Anekdote’ Andrew Webber

*Penthesilea* Lucia Ruprecht, Johannes Kaminski, Simone Kügeler, Martin Ruehl

*Amphitryon* David Midgley, John Guthrie

The blindfolded Prinz Friedrich von Homburg, anticipating his execution ...

Nun, o Unsterblichkeit, bist du ganz mein!  
Du strahlst mir, durch die Binde meiner Augen,  
Mit Glanz der tausendfachen Sonne zu!  
Es wachsen Flügel mir an beiden Schultern,  
Durch stille Ätherräume schwingt mein Geist;  
Und wie ein Schiff, vom Hauch des Winds entführt,  
Die muntre Hafenstadt versinken sieht,  
So geht mir dämmernd alles Leben unter:  
Jetzt unterscheid ich Farben noch und Formen,  
Und jetzt liegt Nebel alles unter mir.

Kleist’s final letter to his sister, Ulrike ...

*Ich kann nicht sterben, ohne mich, zufrieden und heiter, wie ich bin, mit der ganzen Welt, und somit auch, vor allen anderen, meine teuerste Ulrike, mit Dir versöhnt zu haben. Laß sie mich, die strenge Äußerung, die in dem Briefe an die Kleisten enthalten ist, laß sie mich zurücknehmen; wirklich, Du hast an mir getan, ich sage nicht, was in Kräften einer Schwester, sondern in Kräften eines Menschen stand, um mich zu retten: die Wahrheit ist, daß mir auf Erden nicht zu helfen war. Und nun lebe wohl; möge Dir der Himmel einen Tod schenken nur halb an Freude und unaussprechlicher Heiterkeit dem meinigen gleich: das ist der herrlichste und innigste Wunsch, den ich für Dich aufzubringen weiß.*

Dein  
Heinrich

*Stimmings bei Potsdam  
d. – am Morgen meines Todes*